



“StadtWertSchätzen 2016”

Positionen zu Stadtentwicklung – Architektur – Städtebau in Berlin 2016 - 2021

Eine Veranstaltungsreihe der Berliner Wirtschaftsgespräche mit dem Netzwerk Architekten für Architekten (AfA), mit freundlicher Unterstützung vom Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. und in Kooperation mit der Initiative www.plattformnachwuchsarchitekten.de und [competitionline](http://competitionline.de), Plattform für Architekturwettbewerbe

Ort

ZLB Berlin, Breite Straße, 10178 Berlin

Beschreibung

Wir setzen die erfolgreiche Reihe “StadtWertSchätzen” in 2016 mit vier weiteren Veranstaltungen zum Schwerpunkt-Thema „Stadtentwicklung 2016-2021“ fort. Damit vertiefen und ergänzen wir die Jahresthemen 2013 “Neue Wege im Wohnungsbau“ und “Zwischenräume gestalten“ aus dem Jahr 2015.

Berlin wächst. Seit Jahren übersteigt die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum das Angebot. Gleiches gilt für Gewerbeflächen und soziale Infrastruktur. Die internationale Zuwanderung verschärft diese Situation. Das führt einer immer stärkeren Veränderungsdynamik – in den Quartieren wie in der Stadtgesellschaft.

Im Dialog mit Publikum und Podiumsgästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, sowie aus Planung und mit Initiativen sollen die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten ausgelotet werden, wie privater und öffentlicher Raum aufgewertet und Wohnen und Arbeiten nah an den Nutzeranforderungen ihrer Bewohner orientiert ist. Mit Blick auf regionale und internationale Beispiele können dabei experimentelle Wege beschritten und kreative Konzepte eingebunden werden.

In gemeinsamen Veranstaltungen der Berliner Wirtschaftsgespräche e.V. und dem Netzwerk Architekten für Architekten sollen die Herausforderungen in Stadtentwicklung – Architektur und Städtebau für die wachsende Stadt für die kommende Legislaturperiode unter den folgenden Fragestellungen diskutiert werden:



I. Zwischen Teltow und Zehlendorf - Mi., 14. September, 19:00 Uhr

Themenschwerpunkt: Metropolenregion Berlin - Brandenburg

Nur der Zuwachs in der Innenstadt wird in Berlin längst nicht reichen, um den stark gestiegenen Bedarf an Wohnraum zu decken, deshalb werden die Randlagen immer interessanter. Für den Schinkel-Wettbewerb 2015 hatte der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin e.V. (AIV) darum eine besondere Randlage in den Blick genommen: „Zwischen Zehlendorf und Teltow“ lautete das Motto des Preises 2015. Bis heute ist die Gegend im Südwesten der Hauptstadt von ihrer Lage an der ehemaligen Zonengrenze geprägt, wo noch immer der Teltowkanal Berlin und Brandenburg trennt. Die Frage, wie sich Stadtentwicklung als länderübergreifende Aufgabe bewältigen lässt, war darum zentral für den Wettbewerb. Das Gewinnerprojekt „Teltow Connection“ schlägt als zentrales Element der Stadtentwicklung den Wiederaufbau der Wupperbrücke zwischen Zehlendorf und Teltow vor. Das Podium wird sich mit der Studienarbeit, aber auch mit der Überarbeitung des Landesentwicklungsplans Berlin-Brandenburg (LEP B-B) beschäftigen und wo Hindernisse und Chancen der gemeinsamen Landesplanung (GL) aktuell und in Zukunft liegen. Es hat eine gemeinsame Planungskonferenz zur neuen Landesentwicklungsplanung zur Hauptstadtregion stattgefunden, am 19. Juli 2016 haben die beiden Landesregierungen von Berlin und Brandenburg entsprechende Beschlüsse gefasst. Die Auslegung der Planung beginnt am 15. September 2016.

Mögliches Podium: Dr. Cyrus Zahiri, Architekt, Vorsitzender des Schinkelausschusses beim Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin (AIV); Tatjana Busch und Elisabeth Stieger, TU-Berlin, Gewinnerinnen des AIV-Schinkelpreises; Andreas Rieger, Vizepräsident der Brandenburgischen Architektenkammer; Steve Danesch, Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB), angefragt; Renate Hoff, Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg (GL).

Moderation: Theresa Keilhacker, Architektin (Netzwerk AfA)

II. Weiterentwicklung von Großsiedlungen- Do. 29. Sept., 19:00 Uhr

Themenschwerpunkt: Großsiedlungen als Ressource- Weiterentwicklung von Plattenbau-Siedlungen als ein Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

In Berlin leisten die vorhandenen Plattenbausiedlungen einen gewichtigen Beitrag zur sozialverträglichen Wohnungsvorsorge. Nahezu jede fünfte Wohnung in Berlin befindet sich in einem Wohngebiet, das in industrieller Bauweise errichtet wurde. Zu den besonderen städtebaulichen Merkmalen dieser Siedlungen gehören deren Weite und die Großzügigkeit, was sie wiederum interessant für Nachverdichtungen der sogenannten „wachsenden Stadt“ Berlin macht.

Welches Potenzial besitzen die vorhandenen Großsiedlungen, um als Alternative zu neu geplanten Großsiedlungen wirksam zu werden? Welche städtebaulichen, architektonischen, freiraumplanerischen sowie infrastrukturellen Möglichkeiten bieten Großsiedlungen heute? Wie können die vorhandenen Qualitäten dieser Siedlungen so weiter entwickelt werden, dass die nachhaltige Bestandsentwicklung und das Integrieren von Wohnkonzepten, das die sich wandelnden Bedürfnisse der Einwohner widerspiegelt, verwirklicht werden können, eingebettet in eine ernstgemeinte Beteiligung?


berliner wirtschaftsgespräche e.v.

Anhand von Wettbewerbsergebnissen und Studien (Studentenwettbewerb 2015 „30+30“ Neu-Hohenschönhausen, Zingster Reloaded, ars 15 Berlin- 10. internationalen summer academy der Beuth Hochschule für Technik Berlin) sollen sowohl Qualitäten als auch Potenziale der ganzheitlichen Weiterentwicklung vorhandener Großsiedlungen diskutiert werden.

Mögliches Podium: Christina Geib/ Jan- Robert Kowalewski, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Mitte mbH; Katharina Hagg, Technische Universität Berlin, Fachgebiet für Städtebau und Urbanisierung, Institut für Architektur; Joachim Sichter, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin, Abteilung IV Wohnungswesen, Wohnungsneubau, Stadterneuerung, Soziale Stadt, Referat Wohnungsneubau - Projektmanagement und Bauleitplanung; Dr. Bernd Hunger, Kompetenzzentrum Großsiedlung,

Moderation: Georg Balzer, Stadtplaner (Netzwerk AfA)

III. Was ist Städtebau des 21. Jahrhunderts? - Mi. 12. Okt., 19:00 Uhr

Themenschwerpunkt: Was heißt für Berlin Städtebau des 21. Jahrhunderts? Welche städtebaulichen Konzepte braucht Berlin? Heißt Städtebau in Berlin notwendigerweise immer Blockstruktur und wie können exemplarisch neue städtebauliche Konzepte entwickelt werden? Welche internationalen Konzepte sind richtungweisend? Welche Beteiligungsformen sind dafür geeignet? Welche Vergabeverfahren?

Mögliches Podium: Annalie Schoen, Referatsleiterin II A Städtebauliche Projekte, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt; Prof. Jörg Stollmann, TU Berlin; Uwe Rilke CESA Investment GmbH & Co. KG; Barbara Holzer, Holzer Kobler Architekturen (Zürich, Berlin)

Moderation: Kerstin Lassnig, Immobilienökonom (ebs), Vorstand Berliner Wirtschaftsgespräche e.V.

IV. Ist Berlin wegweisend in der Architektur? - Mi. 2. Nov., 19:00 Uhr

Themenschwerpunkt: Berlin hat Zuzug aus der ganzen Welt und gilt als interessante offene Stadt. Spiegelt sich das in der Architektur der Hauptstadt wieder? Ist Berlin architektonisch eine experimentelle offene Stadt auf internationalem Niveau? Wie kann sich die Vielfalt der hier lebenden und arbeitenden Menschen in Planung und Architektur abbilden? Welche neuen Konzepte der architektonischen und städtebaulichen Qualitätssicherung brauchen wir künftig vor dem Hintergrund raschen Wachstums in der globalen Metropole Berlin?

Mögliches Podium: Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin; Karim El-Ishmawi, Martin Jacobs und Chris Middleton von KINZO; Doris Kleilein, Bauwelt; Gudrun Sack, Nägeli Architekten (Netzwerk AfA); Eike Roswag-Klinge von Ziegert, Roswag, Seiler Architekten und Ingenieure; Architekten Anna Popelka und Georg Poduschka von PPAG architects, Wien, Gewinner des Wettbewerbs „Stadt im Wandel – Stadt der Ideen“ von www.plattformnachwuchsarchitekten.de

Moderation: Achim Linde, Architekt (Netzwerk AfA)